

Pädagogische Leitvorstellungen

BG/BRG Berndorf

A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule/zum Schulcluster	Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium 306036 Sportpromenade 19, 2560 Berndorf 733 Lernende, 68 Lehrende
Schulisches Umfeld	Einzugsgebiet: Triestingtal, oberes Piestingtal, tlw. Bad Vöslau, Kottingbrunn, Matzendorf
Infrastruktur	Schulbau aus 1985, 1 EDV-Saal, 2 Indoor-Turnhallen (renoviert 2020), Outdoor-Sportanlagen, 1 Chemiesaal, 1 Physiksaal, 1 Musiksaal, 1 Biologiesaal, 2 Werk- und 2 Zeichenräume, 1 Bibliothek, 23 Klassenräume, Konferenzzimmer, 1 Lehrkräfte-aufenthaltsraum
(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	Realgymnasium, Gymnasium mit Langform Französisch oder Latein; Semestrierte Oberstufe mit Wahlmodulen (= Möglichkeit der verstärkten Individualisierung)
Zertifizierungen	Gesunde Schule der Stufe 3, ÖKOLOG-Schule, Vitalküche-Auszeichnung Stufe 2, Erste Hilfe fit- Schule , FairTrade School
Zertifikate, die Schüler/innen/Studierende erwerben können	DELTA, Cambridge Certificate, Unternehmerführerschein der WKO, Übungsleiter-Ausbildung „Kinder fit“, Ausbildung Peer-Coach, 16-stündiger-Erste Hilfe-Kurs
Schulpartnerschaft	Nahtstellengespräche mit VS aus dem Einzugsgebiet; schulartenübergreifende Projekte mit Volksschulklassen; Schulpartnerschaft mit zwei japanischen Schulen im Rahmen der Städtepartnerschaft Hanamaki – Berndorf;
Außenbeziehungen	Kooperation mit Musikschule Triestingtal, Kooperationen mit Sportunion Pottenstein

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten	
<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht gestalten und Lernen initiieren 	<p>Wir Lehrende des BG/BRG Berndorf haben die Vorbereitung des Unterrichts im Rahmen von „professionell zusammenarbeiten und Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln“ schon auf gute Beine gestellt. Zu beachten ist, dass wir Impulse in der Vorbereitung setzen, doch letztendlich die Klassendynamik, tagesaktuelle Rahmenbedingungen und vieles mehr den Unterricht sehr stark beeinflussen. Die Lehrenden des BG/BRG Berndorf setzen individuell viele der Qualitätskriterien um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter „3.1.4. führen die Klasse und etablieren Regeln für ein gelingendes soziales Miteinander sowie unter 3.1.5. fördern Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit“ angeführt sind Kriterien, die von den jeweiligen KVs umgesetzt werden. Auch einbezogen sind die jeweiligen BSP-Lehrkräfte. Gerade zu Beginn des Schuljahres gibt es in diesen Bereichen Workshops (z.B. Lernen leicht gemacht), Plakate (z.B. Klassenregeln) usw. Weitere Unterstützung gibt es im Fach Deutsch und im Fach Kommunikation- und Präsentation. • „3.1.9. fordert das Nutzen didaktischer Möglichkeiten digitaler Lern- und Lehrmittel“. Schon vor der Digitalisierungskampagne des Bundes setzten wir Lehrende diverse Konzepte zur Förderung dieser Lehrmittel ein und bauen sie in Kooperation laufend aus. • „3.1.16 beschreibt den professionellen Umgang mit Vielfalt durch Aufbau von Gender- und Diversitätskompetenz“: Genau auf diesen Bereich wird im Schuljahr 2022/23 geblickt und somit soll Gender- und Diversitätskompetenz strategisch etabliert werden. • 3.1.17 beschreibt das Kriterium „Lehrende pflegen unterrichtsbezogene Kommunikationsprozesse untereinander.“ Dies findet individuell im Rahmen der Zusammenarbeit und des Austauschs unter uns Lehrenden statt. Hier greifen wir Lehrkräfte auch auf die Plattform MSTEams zurück.
<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung und Kompetenzorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Das BG/BRG Berndorf legt bei der Klasseneinteilung Wert auf kleine Klassen, somit ermöglicht dies uns Lehrenden weitestgehend im Unterricht zu differenzieren und zu individualisieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche vertiefende Schwerpunkte im Rahmen eines „selbstgesteuerten Lernens“ zu setzen, ermöglichen die Lehrenden und Leitung des BG/BRG Berndorfs ab der 4. Klasse im Rahmen von Miniwahlmodulen und im Bereich der Oberstufe eine verstärkte Individualisierung durch diverse Wahlmodule. (3.1.18.) • Im Rahmen von „3.1.22. Erwerb von fächerübergreifenden und überfachlichen Kompetenzen“ schaffen wir Lehrenden regelmäßig fächerübergreifende Projekte. In den Minimodulen und Wahlmodulen der Oberstufen (siehe vorherigen Punkt) ist fächerübergreifende und überfachliche Kompetenzförderung gegeben. • Durch kompetenzorientierte Beurteilung geben wir Lehrenden individuelle, lernförderliche Rückmeldung den Lernenden. (3.1.21.)
<p>- Lernen an außerschulischen Orten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir Lehrende des BG/BRG Berndorf nutzen im Qualitätsbereich „Lernen an außerschulischen Orten“ leicht und schnell zur Verfügung stehende Gelegenheiten im Umkreis der Schule, um an der frischen Luft zu lernen, Abwechslung zu gewährleisten und Fachinhalte zu veranschaulichen. (3.1.26). • Organisationen für Lernende zu Austauschprogrammen im Ausland (3.1.29) werden von den Klassenvorständ*innen vorgestellt und präsentiert. Zudem organisieren wir Lehrenden in den 5. Klassen (Englisch), 7. Klassen (Spanisch, Französisch) Sprachreisen und Kulturreisen in den 6. Klassen (Rom). (3.1.29.) • Im Rahmen der Berufs- und Bildungsorientierung finden für die 4. Klassen Berufsschnuppertage statt. Wir bieten den Lernenden die Möglichkeit, am NÖ Talentecheck teilzunehmen. (3.1.27./3.1.30.) • Wir Lehrenden achten im Klassenteam auf ein ausgewogenes Angebot an Exkursionen. • Das Angebot unserer Wahlmodule ermöglicht zudem ein weiteres Angebot an Kulturreisen und Exkursionen.
<p>Leistung feststellen und beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir Lehrende des BG/BRG Berndorf folgen der gleichen Herangehensweise zur Beurteilung der Lernenden gemäß „3.2.1. Lehrende einigen sich auf Kriterien der Leistungsbeurteilung“. • Über eduflow, Frühwarnsystem und an zwei Elternsprechtagen stehen wir Lehrenden in Kontakt mit den Erziehungsberechtigten, „kommunizieren die Leistungserwartungen und Kriterien der Leistungsbeurteilung“ (3.2.3) und „informieren Lernende und Erziehungsberechtigte über Leistungsstand und Lernfortschritt“ (3.2.6.) • Wir legen Wert, die Leistungsbeurteilungen klar und transparent zu kommunizieren. (3.2.7.)

Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none">• Wir gehen mit den Entwicklungen der Zeit, sind pädagogisch auf dem aktuellen Stand, besuchen regelmäßig Fortbildungen.• Möglichkeiten des kooperativen Zusammenarbeitens direkt im Unterricht werden angeboten und von uns Lehrenden genutzt. In diesem Rahmen geben wir einander kollegiales Feedback. (3.3.4.)• Durch regelmäßiges Einholen von Feedback überprüfen wir Lehrende des BG/BRG Berndorf unsere Unterrichtsgestaltung und entwickeln den Unterricht stetig individuell angepasst an Klassenverband und -klima weiter. (3.3.3.)
Professionell zusammenarbeiten	<ul style="list-style-type: none">• MS Teams bietet uns eine Plattform, organisiert in Fachgruppen, Klassenlehrkräfteteams, Jahrgangsteams und schulweit, um so Material und Unterrichtskonzepte abzulegen, zu teilen. Alle Lehrkräfte stehen so gemäß 3.4.1. in regelmäßigem Austausch.• Durch gemeinsames Erarbeiten von Unterrichtsmaterial und gemeinsam erstellten Schularbeitsplänen können wir Lehrkräfte unsere Unterrichtsziele gemeinsam weiterentwickeln.• Die „Weiterentwicklung von Lehr- und Lernprozesse“ findet über MSTeams ebenfalls unkompliziert statt.• Vor allem im Bereich der Digitalisierung ist eine enge Kooperation der Klassenlehrer gelebte Realität. Entsprechende Konzepte gemäß 3.4.5 sind festgehalten und dem Q-Handbuch zu entnehmen.
Beratung und Unterstützung anbieten	<ul style="list-style-type: none">• Am BG/BRG Berndorf stellt der Elternverein zusätzlich zum Angebot der Schulpsychologin einmal pro Woche eine Sozialarbeiterin für Lernende in schwierigen Situationen zur Verfügung. Diese Angebote werden von uns Lehrenden den Lernenden nahegelegt.• Externe Beratungen bei schwierigen Klassen von Tut gut im Rahmen der Gesunden Schule und auch anderer Organisationen (elements) werden gerne gebucht. All dies wird von der SL voll und ganz unterstützt.• Im Rahmen der semestrierten Oberstufe steht den Lernenden der 6. bis 8. Klasse ILB (Individuelle Lernbegleitung) zur Verfügung.• Im Bedarfsfall stehen auch die Bildungs- und Lernendenberater für Problembearbeitung zur Verfügung.• Besonderes Engagement seitens der Klassenvorständ*innen und Schulärztin ist am BG/BRG Berndorf besonders gegeben. Obwohl eben das Engagement sehr großes ist, wäre jede weitere Unterstützung im psycho-sozialen Bereich wünschenswert.

[falls vorhanden: Ganztägige Schule gestalten]

Da die Lehrkräfte des Vormittagsunterrichts auch in der Nachmittagsbetreuung tätig sind, ist die Kooperation nach „3.6.1. Lehrende kooperieren und stimmen Unterrichts- und Betreuungsteil ab“ durchaus gegeben. Es gibt je Tag Schwerpunkte, um spielerisch die Lehr- und Lerninhalte zu verschränken. So findet die Betreuung an einem Wochentag durchgängig in Englisch statt.

Im Sinne von „Lernmotivation und eigenständiger Lernorganisation“ organisieren wir Lehrende diverse Workshops. Auch das von Lehrenden des BG Berndorfs initiierte Programm „Lernen leicht gemacht“ in den ersten Klassen vermittelt Grundlegendes in Sachen Lernmotivation und -organisation, auf das in Folge immer wieder zurückgegriffen werden kann, auch in der Nachmittagsbetreuung.

Anmerkung: Wünschenswert für die Zukunft wäre ein erweitertes Raumkonzept, um den Lernenden Erholungsgebiete abseits der Lernatmosphäre bieten zu können und um „echter“ Nachmittagsbetreuung lt. pädagogischer Konzepte gerecht zu werden. Trotz des derzeitigen Raummanagements ist die Nachmittagsbetreuung zufriedenstellend. Für die behelfsmäßige Situation im Aulabereich für den Essbereich werden noch Lösungen gesucht.

Die Beschaffenheit der Räume und deren Ausstattung gelten ebenso als Qualitätsmerkmal für eine gelungene schulische Tagesbetreuung (vgl. BMUKK 2007, S. 40). Auch eine freie Wahl der Beschäftigungsorte ist von großer Bedeutung, um den Kindern möglichst viel Handlungs- und Experimentierraum in unterschiedlichen Kontexten darbieten zu können. Dies setzt wiederum eine angemessene Beschaffenheit der Räumlichkeiten voraus, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht (vgl. Esch/Klaudy/Stöbe-Blossey 2005, S. 111). In Bezug auf die Nachmittagsbetreuung meint dies beispielsweise, dass das Bedürfnis nach Spiel oder Ruhe nur dann erfüllt werden kann, wenn ausreichend Räumlichkeiten vorliegen, die auch dementsprechend adäquat ausgestattet sind. Andernfalls kann von einem sogenannten Raumproblem gesprochen werden, da sich die fehlenden Räume und deren Ausstattung unter Umständen auf das Wohlbefinden der NutzerInnen auswirken kann (vgl. Heimgartner 2014, S. 53). Arno Heimgartner beschreibt hierfür wesentliche Raumprobleme, wovon zwei als besonders zentral in der Frage eines bedürfnisorientierten Angebots in der Nachmittagsbetreuung erscheinen: Langweilige Räume, die sich durch fehlende oder mangelhafte Ausstattung auszeichnen, wodurch wenig Erfahrungs- und Experimentierraum geboten wird und fehlende Räume, die individuelle Entfaltungsmöglichkeiten erschweren.¹

¹ Aus. Heimgartner, Arno (2014): Raumbedürfnisse. In: Arlt, Florian/Gregor, Klaus/Heimgartner, Arno: Raum und offene Jugendarbeit. Wien/Berlin: LIT Verlag. S 53
BMBWF Sektion I QMS – Pädagogische Leitvorstellungen Version 1.1

C. Vision

Wir betrachten es als unsere Aufgabe, unsere Schüler*innen mit Kompetenz, Verständnis und **Individualisierung** auf das Leben in einer sich immer schneller verändernden Gesellschaft und Arbeitswelt vorzubereiten. Unser Ziel ist die Weitergabe von Werten und Wissen im Sinne von Menschlichkeit, Umweltbewusstsein, Solidarität, Zukunfts- und Leistungsorientierung.

Wir fördern Leistung und Gemeinschaft vielfältig und individuell mittels **offener Lernformen** in angenehmer Atmosphäre.

Die Vermittlung von **Sprachkompetenz im Gymnasium**, Latein oder Französisch ab der 3. Klasse, wird verstärkt durch zusätzlich wählbare Minimodule wie Medienwerkstatt, Abenteuer Lesen oder Textwerkstatt. Wir fördern im Gymnasium das Verständnis für andere Kulturen im Sinne zunehmender **Internationalisierung**.

Wir geben Lernenden im Bereich der **Naturwissenschaften** und **Informationstechnologie im Realgymnasium** die nötige Basis, um für die Technologiesellschaft der Zukunft bereit zu sein. Zusätzliche Schwerpunktsetzungen über wählbare Minimodule wie Unternehmerführerschein Modul A, Robotik oder ScienceLab vertiefen individuelle Interessen und Begabungen der Lernenden.

Im Sinne unseres Ziels der Individualisierung bieten wir am BG/BRG Berndorf eine **semestrierte Oberstufe** mit einem projektartigen Unterrichtsangebote, das Lernende nach ihren persönlichen Interessen und Begabungen wählen können.

Die Förderung im **musisch-kreativen** und im **sportlichen Bereich** über verschiedene unverbindliche Übungen und Wahlmodule zeigen den Lernenden den Weg zu wichtigem Ausgleich in unserer fordernden Informations- und Leistungsgesellschaft.